



# **machmit**

Freiwilligenzentrale Gronau e.V.



## **JAHRESBERICHT 2014** der Freiwilligenzentrale Gronau e. V.

Foto: Silvia Jansen/istockphoto.com



*Vorstandsmitglieder der Freiwilligenzentrale Gro-  
nau im Jahr 2014: Sigrid Hentschel, Walburga  
Soegtrop, Cor Boom, Erhard Bürse-Hanning, Heinz  
Runte, Peter Beck und Marlene Gleis*





## Wir möchten Menschen zusammenbringen, indem wir Engagement wecken und fördern!

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

Die Freiwilligenzentrale Gronau e.V. (FWZ) besteht seit der Eintragung in das Vereinsregister 2003 nunmehr im elften Jahr. Wir freuen uns und sind stolz auf die Leistungen der Freiwilligen in all den Jahren und vor allen Dingen auch im abgelaufenen Jahr.

Für den Vorstand und das Team der Freiwilligenzentrale stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der weiteren Vernetzung mit anderen sozialen Projekten auf verwandten Handlungsfeldern. Hier konnten im Jahr 2014 viele neue Kontakte geknüpft und neue Ideen entwickelt werden.

Bei unserer Hauptaufgabe, der Vermittlung Freiwilliger in die angeschlossenen Mitgliedsorganisationen, wurde auch 2014 versucht, den Wünschen der Interessenten möglichst zu entsprechen. So konnten wir unseren Teil dazu beitragen, dass die ehrenamtlich tätigen ihre Aufgaben gerne und über einen längeren Zeitraum ausführen.

Die Werbung neuer Freiwilliger erfolgte nicht nur über die Freiwilligenzentrale, die auch 2014 weiterhin an fünf Tagen in der Woche geöffnet war, sondern auch über Pressemitteilungen, durch Infostände in den Fußgängerzonen von Gronau und Epe, durch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen sowie über unsere Homepage [www.fwz-gronau.de](http://www.fwz-gronau.de). Den Kontakt zu unseren rund 50 Mitgliedsorganisationen unterhielt unsere Ehrenamtskoordinatorin Maria Leusing wiederum durch viele persönliche Gespräche, aber auch übers Telefon oder per E-Mail.

Für den Vorstand

Heinz Runte (Erster Vorsitzender)



## Handlungsfelder

*Der Umfang der Handlungsfelder der FWZ hat sich im Jahr 2014 deutlich vergrößert. Neben dem Kerngeschäft, der Vermittlung von Freiwilligen in unsere Mitgliedsorganisationen, knüpfte das Team der FWZ Kontakte zu vielen neuen Projekten und baute Verbindungen zu bestehenden Partnern weiter aus:*

So konnten wir für den **Bürgerbusverein Gronau & Epe** in dessen Gründungsjahr insgesamt 14 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer werben und vermitteln. Auch unterstützte die FWZ den Bürgerbusverein in seiner Aufbauphase durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen, die für neue Fahrerinnen und Fahrer werben sowie über die Entwicklung des Bürgerbusvereins informieren sollten.

Im Februar 2014 fanden gemeinsame interkulturelle Gespräche mit Vertretern der Stadt Gronau, dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und dem Jugendmigrationsdienst (JMD) statt, aus denen sich das Projekt „**Ehrenamtliche Behördenbegleiter**“ entwickelte. Das Projekt konnte bereits im März 2014 mit freiwilligen Helferinnen und Helfern an den Start gehen, die inzwischen sehr erfolgreich Menschen mit Migrationshintergrund bei ihren Behördengängen begleiten.

Im März und April 2014 wurden in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde und der Fridtjof-Nansen-Realschule vier Unterrichtseinheiten zum Thema Ehrenamt für Schülerinnen und Schüler der Realschule organisiert. Unter dem

*Die Abschlussveranstaltung der Trainingsprogramme zur Verständigung der Kulturen am 27. Juni im Gronauer Rathaus war ein Erfolg. Als Vertreterinnen der FWZ waren Ayfer Aytekin (3. v. l.) und Maria Leusing (4. v. l.) dabei*





Die beiden FWZ-Vertreterinnen Marlene Gleis (l.) und Maria Leusing (r.) warben in einer Werbeaktion für ehrenamtliche Helfer beim Stadtteilfest des Wittekindshofes (Foto: WN/Klaus Wiedau)

Motto „**Schüler ins Ehrenamt**“ war es das Ziel, Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgänge über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements zu informieren und sie zu einer freiwilligen Tätigkeit zu motivieren. Insgesamt konnten so sieben Jugendliche für befristete ehrenamtliche Aufgaben gewonnen werden.

Im Mai und Juni 2014 fanden in den Räumlichkeiten der FWZ zwei in Kooperation mit dem DRK und dem Ibis-Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare organisierte Trainingsprogramme zum Thema Integration statt. Unter dem Motto „**Verständigung der Kulturen**“ wurde am 27. Juni im Rathaus dazu zudem noch eine abschließende Fachveranstaltung veranstaltet.

Für das **Stadtteilfest des Wittekindshofes** im September 2014 konnten über die FWZ 40 Freiwillige Helferinnen und Helfer vermittelt werden, die dazu beigetragen haben, dass möglichst viele Menschen mit Behinderung am Sommerfest teilnehmen konnten. In einer vorausgehenden Informationsveranstaltung wurden die Ehrenamtlichen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Aus dieser gelungenen Veranstaltung heraus entwickelten sich im Laufe des Jahres neue interessante Einsatzmöglichkeiten. So konnten zum Beispiel vier junge Studenten aus Enschede beim Wittekindshof einen freiwilligen Einsatz beginnen.

Mit dem DRK kam es 2014 mit der **Initiative „Schritt für Schritt“** auch in einem weiteren Bereich zu einer Zusammenarbeit. Bei der Initiative handelt es sich um



ein gemeinsames Projekt zur Verbesserung der sozialen Teilhabe von Langzeitarbeitslosen. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits umgesetzt. Das Projekt will Menschen im verfestigtem SGB II-Leistungsbezug erreichen, die sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurückgezogen haben. Ehrenamtliche Tätigkeiten könnten für die Betroffenen einen ersten Schritt zurück in die Gesellschaft bedeuten.

Im Laufe des Jahres 2014 wurden im Glashaus auf dem ehemaligen LAGA-Gelände vier **Interkulturelle Treffen** durchgeführt, an denen sich neben der Freiwilligenzentrale im Wechsel auch die Volkshochschule, die Familienbildungsstätte sowie die Stadtbücherei einem interkulturellen Publikum vorstellten. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, Menschen aus den verschiedensten Herkunftsländern eine Brücke zu den vielfältigen Kulturangeboten dieser Einrichtungen zu bauen.

Besondere Erwähnung sollte abschließend auch die Bearbeitung der Anfragen des Vereins **Menschen in Not Gronau e.V.** finden. Im Jahr 2014 häuften sich bei der FWZ die Hilfeanfragen von Menschen, die schnelle und unbürokratische Unterstützung benötigten. Nicht selten waren es alte Menschen, die sich meldeten, sondern auch Flüchtlinge aus Kriegsgebieten und deren Kinder nahmen Kontakt zur FWZ auf und konnten so an die entsprechenden Beratungseinrichtungen verwiesen werden.



*Mitgliederinnen und Mitglieder der AntiRost-Gruppe: Hildegard Böhnke, Maria Leusing, Edmund Terlinde, Cor Boom, Hubert Langner, Dieter Penner*





Reinhold Kerkhoff und Marlies Gartmann, zwei Mitglieder der Initiative NaWi führen mit Kindern Experimente zum Thema Elektrizität durch (Archivfoto)

## Initiativen

*Seit vielen Jahren haben sich die drei von der Freiwilligenzentrale auf den Weg gebrachten Projektinitiativen bewährt. Die Dienste der darin beteiligten Freiwilligen wurden auch 2014 wieder von vielen Seiten gelobt und dankend angenommen:*

Die **Initiative AntiRost**, die erweiterte Nachbarschaftshilfe für Personen, die Hilfe benötigen, feierte 2014 ihr zehnjähriges Jubiläum. Die Dienstleistung von Kleinstreparaturen hat sich im vergangenen Jahr weiter in Gronau und Epe etabliert und wird durch die Bevölkerung zunehmend dankbar in Anspruch genommen. So konnten von den zwölf Mitgliederinnen und Mitgliedern der AntiRost-Gruppe im vergangenen Jahr 135 Einsätze unter der Leitung von Cor Boom und Maria Leusing durchgeführt werden. Neben handwerklichen Fähigkeiten der ehrenamtlichen Helfer waren auch 2014 wieder soziale Fähigkeiten gefragt, denn nicht selten ist für die Hilfsbedürftigen gerade der soziale Kontakt mit einem der Teammitglieder ein Anlass für einen Kleinauftrag.

Und auch die **Initiative NaWi**, Natur und Wissenschaft in Kindergärten und Kitas, konnte im vergangenen Jahr erfolgreich weitere Versuche auf naturwissen-

**AntiRost**



schaftlicher Basis durchführen. Die Experimente zu den Themen Luft und Wasser, Elektrizität, Farbe sowie die Papierherstellung erfreuen sich bei den angehenden Schulkindern und Erziehern großer Beliebtheit. Auch tragen diese Versuche dazu bei, für die Kindereinrichtung das Siegel „Haus der kleinen Forscher“ zu bekommen. Die Projektgruppe wird von Marlies Gartmann geleitet und bestand 2014 aus fünf Mitgliederinnen und Mitgliedern. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 17 Einrichtungen in Gronau und Epe besucht, in denen zu zweit jeweils mit einer Gruppe von etwa sechs bis acht Kindern gearbeitet wurde. Insgesamt kam die Projektgruppe 2014 auf 39 Einsätze.

Nicht zu vergessen ist aber auch die **Initiative der Lesemütter und Leseväter** die bereits länger als die FWZ selbst besteht. Unter ihrem Dach sind so bereits seit weit über zehn Jahren 36 **Freiwillige** in Gronau und Epe tätig, um in Kleingruppen von Schülerinnen und Schülern außerhalb des Unterrichts das sinnerfassende Lesen zu üben. Eingesetzt wurden die Freiwilligen an der Buterlandschule, der Eilermarkschule, der Martin-Luther-Schule, der Overbergschule, der Pestalozzischule, der Schillerschule, der Viktoriaschule und der Wilhelmschule.



Freiwillige Walburga Soegtrop bei ihrer Tätigkeit als Vorleserin (Archivfoto)





*Teilnehmer des letztjährigen Dankeschönnachmittags: Für den amüsanten Teil der Veranstaltung sorgte die Komödiantin „Tante Gertrud“*

## Sonstige Freiwilligentätigkeit

Über die erwähnten Einsatzgebiete hinaus sind die über die Freiwilligenzentrale vermittelten Ehrenamtler in den verschiedensten Organisationen und Tätigkeitsfeldern aktiv. Das Spektrum reicht dabei vom Einsatz im Patientenbegleitdienst des Antonius-Krankenhauses über die Mitarbeit in einer Schulbücherei bis hin zur regelmäßigen Arbeit in Kindergärten oder Behinderteneinrichtungen.

Insgesamt waren zum Ende des Berichtszeitraums 197 Freiwillige bei der FWZ registriert, die in einer der insgesamt 47 Mitgliedsorganisationen ehrenamtlich tätig waren. Im Jahr 2014 konnten 22 Freiwillige neu in ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt werden. Zusätzlich zu den Mitgliedsorganisationen sind 29 Privatpersonen Mitglied der Freiwilligenzentrale. Die Freiwilligenzentrale bemüht sich, zu beiden Personengruppen einen regelmäßig Kontakt zu halten, um potentielle Wünsche oder Probleme bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu erfahren und die Bedingungen für ehrenamtliches Engagement so ständig zu verbessern.

Als eine von vielen Maßnahmen wurde dazu auch 2014 wieder ein Dankeschönnachmittag für alle Freiwilligen organisiert. Die Firma Mondi stellte für die Feier wiederum ihr Besucherzentrum zur Verfügung und spendete Kaffee und Kuchen. Ein Grußwort kam von Bürgermeisterin Sonja Jürgens, die den Ehrenamtlichen für ihr außerordentliches Engagement dankte.

## Ausblick

*Auch im Jahr 2015 will die Freiwilligenzentrale ihr Engagement ausweiten, um auch weiterhin Menschen zusammenzubringen. Von Vorstand und Team der FWZ sind dazu wieder viele Aktivitäten geplant. Darunter befinden sich:*

- » diverse Aktivitäten zur Gewinnung neuer Freiwilliger und Mitglieder. Unter anderem soll eine Strategie entwickelt werden, wie man angehende Rentner und Pensionäre fürs Ehrenamt begeistern kann. Der Arbeitstitel dieses Vorhabens lautet „Aktiv in den Ruhestand“;
- » eine Mitgliederversammlung in den Räumen der FWZ, auf der unter anderem auch wieder Wahlen zum Vorstand anstehen;
- » Teilnahmen an Vorstandssitzungen des Bürgerbusvereins Gronau & Epe e. V.
- » Gegenseitige Besuche bei anderen Freiwilligenzentralen und -agenturen, mit denen man sich über die Erfahrungen der täglichen Arbeit austauschen kann;
- » wiederum ein Dankeschönnachmittag für alle durch die Freiwilligenzentrale vermittelten Freiwilligen;

Im Hinblick auf die rechtliche und humanitäre Verpflichtung der Stadt Gronau, zukünftig eine momentan noch nicht kalkulierbare Zahl von Flüchtlingen aufzunehmen, erwarten die Vertreter der FWZ für die Zukunft einen weiteren Anstieg von Anfragen des Vereins Menschen in Not e. V. Konkret reagiert werden soll darauf durch:

- » die Akquise von Paten für Flüchtlinge (Stichwort „Willkommenskultur“);
- » Teilnahmen an Veranstaltungen zur „Öffentlichen Anhörung zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in Gronau“.



*Wie bereits in den Jahren zuvor werden Vertreter der Freiwilligenzentrale in den Fußgängerzonen von Gronau und Epe auch 2015 wieder für das Ehrenamt werben*





Mitglieder des FWZ-Team beim Jahresausflug nach Münster im Herbst 2014: Reinhold Leusing, Erhard Bürse-Hanning, Maria Leusing, Wilfried Prangenberg, Tim Mäkelburg, Cor Boom, Marlene Gleis, Peter Beck, Heinz Runte. Es fehlen Ayfer Aytekin, Sigrid Hentschel und Walburga Soegtrop



**Freiwilligenzentrale Gronau e. V.**  
Konrad-Adenauer-Straße 45 | 48599 Gronau

**0 25 62 – 99 27 66**  
**info@fwz-gronau.de**  
**www.fwz-gronau.de**